

# Schwarzwald-Wacht

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich 64 Pf. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche mm-Zeile 7 Pf., Restzeile 15 Pf., bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr. Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

## Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: H. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Friedrich Hans G. H. e. Anzeigenleiter: Ludwig Vogler. Sämtliche in Calw. D. N. II, 35: 3600. Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 2.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 113

Calw, Samstag, 16. März 1935

2. Jahrgang

### Steuerunruhen in der Slowakei

Prag, 15. März.

Nach einer amtlichen Mitteilung kam es in einer Gemeinde im Verwaltungsbezirk Medzilaborce in der Slowakei bei einer Steuereintreibung gegen einen Bauern zu Zusammenstößen zwischen Frauen, die die Eintreibung vereiteln wollten, und der Gendarmerie.

Die Demonstranten, die Zulauf aus den Nachbargemeinden erhielten, durchschnitten die Telefonleitungen. Die Gendarmerie sah sich gezwungen, Verstärkungen herbeizurufen. Da die Menge der Aufforderung auseinanderzugehen, nicht Folge leistete, das Gebäude der Gendarmeriekasernen mit Steinen zu bombardieren begann und die Fenstersteine einwarf, wurden weitere Gendarmerieverstärkungen herbeigeholt, die von der Menge mit Steinwürfen empfangen wurden. Erst unter Anwendung des Gummiknüppels gelang es, die Menge zu zerstreuen. Als diese sich wieder zusammenschloß und ihre Angriffe aus den Häusern und Scheuern mit einem Steinhagel und Gewehrschüssen fortsetzte, sah sich die Gendarmerie ihrerseits gezwungen, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen, bis es gelang, die Demonstranten endgültig auseinanderzubringen. Nach dem Eintreffen weiterer Verstärkungen herrschte wieder Ruhe.

Ob von den Demonstranten jemand verletzt worden ist, konnte bisher nicht festgestellt werden; von der Gendarmerie wurden 5 Mann verletzt, darunter einer schwer.

### Kampf gegen die Asphaltpresse

Fünf Zeitungen wegen übelster Sensationshäscherei verboten

Berlin, 15. März.

Auf Antrag des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda hat das Geheimen Staatspolizeiamt die Zeitungen: „Berliner Herald“, Berlin, „Die Wahrheit“, Berlin, „Das kleine Journal“, Berlin, „Punkte Wochenchau“, Berlin, und „Echo Germania“, Erfurt auf unbestimmte Zeit verboten.

In dem nunmehr seit über einem Jahr in Kraft getretenen Schriftleitergesetz wird als die ausdrückliche Aufgabe eines jeden deutschen Schriftleiters bestimmt, daß er verpflichtet ist aus den Zeitungen alles fernzuhalten, was gegen die Ehre und Würde eines Deutschen verstößt, oder was die Ehre oder das Wohl eines anderen widerrechtlich verletzt, seinem Ruf schadet, ihn lächerlich oder verächtlich macht. Die verbotenen Zeitungen haben sich an diese Grundbestimmung des Schriftleitergesetzes niemals gehalten. Sie haben ein Geschäft daraus gemacht, andere Volksgenossen in der Öffentlichkeit herabzusetzen und damit Ratschuld und übelster Sensationshäscherei Nahrung gegeben. Ihr Wirken war daher schädlich für die deutsche Volksgemeinschaft, ihre weitere Existenz im neuen Staat nicht mehr tragbar.

### Das Neueste in Kürze

Eden hat der polnischen Regierung mitgeteilt, daß er am Montag, den 1. April, in Warschau eintreffe.

Gestern begann in der französischen Kammer die große Debatte über die Dienstzeiterhöhung.

Auf Antrag des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda wurden fünf Berliner Zeitungen verboten.

In der Slowakei kam es bei der Steuereintreibung zu Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und der Gendarmerie.

Der norwegische Ministerpräsident Mowinckel wird heute dem König den Rücktritt der Regierung erklären.

Der Flug eines automatisch gesteuerten Flugzeuges von Oakland (Kalifornien) über den Pazifik nach Honolulu ist wegen Schlechtwetter verschoben worden.

## Pariser Kammerausssprache über die Dienstzeit

Abrüstungsgedanke endgültig begraben — Deutschland wieder das Schreckgespenst

gl. Paris, 15. März.

Es ist nicht zulezt das „Verdienst“ der (finanziell belegten) Weisungen der Rüstungsindustrie nicht unzugänglichen Pariser Asphaltpresse gewesen, daß die Kammerausssprache am Freitag in weiten Kreisen als „große Angelegenheit“ angesehen wurde, wiewohl das rein persönliche Interesse, das jeder Franzose an der Einführung der zweijährigen Militärdienstzeit naturgemäß hat, nicht übersehen werden soll. Aber seit Tagen spult wieder in den geschicktesten Aufmachungen das Gespenst des „deutschen Ueberfalls“ durch die Spalten der Zeitungen, um den friedlichen französischen Bürgern das Grauen zu lehren.

So ist es kein Wunder, daß am Freitag die Galerien des Kammerausssprachsaales überfüllt waren, ehe noch die Sitzung begonnen hatte, und die Kammerfraktionen eine emsige Geschäftigkeit an den Tag legten.

### Sowjetbotschaft als Nachrichtenstelle

Obwohl man an einer Mehrheit für Flandin nicht zweifelt, geht in der Öffentlichkeit der Streit der Meinungen in schärfster Form weiter. Von den Marxisten erwartet man sogar Demonstrationen gegen die Erhöhung der Militärdienstzeit.

Bedenklich erscheint ruhiger denkenden Kreisen immerhin, daß die meisten Informationen über die angeblichen deutschen Rüstungen aus der Sowjetbotschaft stammen, wie am Donnerstag der Abg. Archimbaud selbst im Heeresaussschuß zugegeben hat. Man schließt daraus, daß die Verlängerung der Dienstzeit daher auf die Veranlassung der Sowjetregierung zurückzuführen ist.

### Die Erklärungen Flandins

Ministerpräsident Flandin verlas in der Nachmittagsitzung als erster Redner eine Erklärung der Regierung über die Militärdienstzeiterhöhung. Die Zahl der Einberufenen, die gewöhnlich 300 000 Mann beträgt, wird für 1936 bis 1940 auf einen Durchschnitt von 118 000 Mann fallen. Es sollen die Effektivstärken keineswegs erhöht, sondern die Verringerung des Kontingents in den geburtenarmen Jahrgängen durch eine vorübergehende Verlängerung der Dienstzeit ausgeglichen werden. Nach einem Hinweis auf das Scheitern der Abrüstungsbestrebungen rückte Flandin mit dem

### Schreckgespenst der deutschen Rüstung

an, wobei er nicht vergaß, den Versailleser Vertrag einseitig auszulegen. Nach dem Beschluß der Deutschen, ihre Armee zu verstärken — ein Beschluß, dem die französische ebensowenig wie die britische Regierung ihre Zustimmung gebe —, könne es Frankreich nicht zulaufen, daß die tatsächlichen Bestände seiner Armee geringer werden. Den kasernierten und sofort verfügbaren 480 000 Mann in Deutschland zu denen zahlreiche vormilitärische und militärähnliche Abteilungen hinzutreten die in Genf als unvereinbar mit einer gerechten Beschränkung der Rüstungen erklärt worden sind“ könnte Frankreich zu Beginn des Jahres 1936 nur (!?) 278 000 Mann entgegenstellen die jederzeit auf dem Gebiet des Mutterlandes verfügbar seien. „Nach den allen bekannten Plänen“ werde Deutschland 1936 mindestens über 600 000 Mann verfügen, denen Frankreich „nur“ 208 000 Mann entgegenstellen könnte, wozu noch 72 000 Mann der „Reserve für die Ueberseestreitkräfte“ kämen.

Es folgten dann die üblichen Redensarten von Friedenssicherung usw. Dann teilte der Ministerpräsident mit, daß die Regierung beschloffen habe auf Grund des Artikels 40 des Gesetzes vom 31. März 1928 die Rekruten, die im April und Oktober eingezogen werden, um sechs bzw. zwölf Monate länger unter den Fahnen zu behalten. Diese Regelung soll bis 1939 Anwendung finden.

In 1 1/2-stündiger Rede entwickelte der Marxistenführer Leon Blum seine Anträge über die Militärpolitik der Regierung, worauf eine Sitzungspause eingeschoben

wurde. Leon Blum warf der Regierungserklärung Zweideutigkeit vor und wandte sich scharf gegen die Art, in der die Regierung die Erhöhung der Dienstzeit vorgenommen habe. Die Form müsse im ganzen Lande verdächtig erscheinen. Er vermisse eine klare Stellungnahme über das Problem der zweijährigen Dienstzeit. Die Gegenüberstellung der französischen und der deutschen Effektivstärken in der Erklärung Flandins bezeichnete Blum als lächerhaft, da auch in Deutschland rekrutenarme Jahrgänge bevorstünden. Aber im Jahre 1940 würde Deutschland über das doppelte Jahreskontingent wie Frankreich verfügen. Dann würde man behaupten, daß die zweijährige Dienstzeit gar nicht mehr zu umgehen sei. Es wäre richtiger, wenn die Regierung ihre Absichten gleich offen bekanntgeben würde. 7 Milliarden Franken seien für die Befestigungswerke ausgegeben worden, um an den Effektivbeständen zu sparen. Warum ändere man jetzt die Politik? Als Marschall Pétain Kriegsminister war, habe er die zweijährige Dienstzeit nicht gefordert. Das Jahreskontingent 1935 sei völlig normal.

Frankreich verfüge im Mutterlande einschließlich der Kolonialstreitkräfte, die in Frankreich in Garnison liegen, nicht über 238 000 Mann, sondern über eine viel höhere Zahl, die sich 500 000 näherte. (Der Vorsitzende des Heeresaussschußes nennt in einem Zwischenruf die Zahl von 250 000.) Leon Blum gibt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die vorhandenen Effektivbestände ausreichend seien, wenn es sich darum handele, die Befestigungswerke zu besetzen und eine

Verteidigung zu organisieren. In gewissen Kreisen der Armee sei aber eine Tendenz zur Schaffung eines Berufsheeres festzustellen. Man ziehe also auf die Einführung der zweijährigen Dienstzeit und auf die Bildung eines Berufsheeres ab. Frankreich verfüge über größere Streitkräfte, als die tatsächliche Verteidigung erfordere.

### Vertrauensvotum für Flandin

Die Kammer hat nach Abschluß der in einer Nachsitzung fortgesetzten Aussprache über die Frage der Erhöhung der Dienstzeit mit 354 gegen 210 Stimmen der Regierung das Vertrauen ausgesprochen durch Annahme einer von radikalsozialistischer Seite eingebrachten Entschließung, die die Erklärung der Regierung billigt, ihr das Vertrauen ausspricht und den Uebergang zur Tagesordnung fordert.

Der „Blitzische Beobachter“ schreibt: Mit dem neuen Beschluß erklärt die französische Regierung nunmehr, daß sie auch in Zukunft nicht die geringste Annäherung der Sicherheitsmöglichkeiten der Völker zugibt und daß sie in zweiter erhöhter Stufe ihre eigene Weiterrüstung betreibt. Die französische Regierung bricht damit die Abrüstungsverpflichtung zum zweiten Male und verletzt dieser Idee den letzten Stoß. Flandin beabsichtigt mit seiner Kammerrede offensichtlich, den Herren Simon und Eden das energische französische Ersuchen nahezubringen, sich nicht in Berlin von der Wahrheit überzeugen zu lassen, sondern unter allen Umständen die französische Brille aufzusetzen.

## Vor dem Besuch der britischen Minister

Sir Simon über den Zweck der Besuche — Eden am 1. April in Warschau

London, 16. März.

Im Verlaufe einer in Swansea gehaltenen Rede führte Sir John Simon über seine bevorstehende Reise aus: „Der Lordliegendewahrer und ich unternehmen in wenigen Tagen Besuche in Berlin, Moskau und Warschau in dem Bemühen, ein besseres Einvernehmen zwischen den europäischen Nationen zu fördern und in der Hoffnung, zu der Regelung der ausstehenden Fragen beizutragen, die augenblicklich das internationale Vertrauen beeinträchtigen. Ich gebe mich über die Schwierigkeiten unserer Aufgabe keiner Täuschung hin, aber jedes Maß von Erfolg würde nicht nur ein Beitrag zur Befriedung Europas sein, sondern die Eröffnung erneuter Möglichkeiten für das Abrüstungsabkommen bedeuten, nach dem wir so lange gestrebt haben. Dies wird seinerseits den Völkerbund und das kollektive Friedenssystem stärken.“

Der Besuch, den ich in Berlin abstatte werde, bei dem der Lordliegendewahrer mich begleiten wird, ist natürlich im Urprung ganz unabhängig von dem Besuch, den mein Kollege darauf Rußland und Polen abstatte wird. Lassen Sie mich es jedoch klarstellen, daß die britische Regierung den letzteren nicht weniger Bedeutung beimisst als dem ersten. Sie sieht jeden der Besuche als ausnahmsweise wichtig an und begrüßt aufrichtig die Gelegenheit, die so in drei großen Hauptstädten Europas geboten wird, um das internationale Einvernehmen zu fördern, das die Hauptaufgabe der Regierung ist.“

Eden hat der polnischen Regierung mitgeteilt, daß er in Warschau am Montag, den 1. April, abends, eintreffe. Er wolle am 2. und 3. April in Warschau bleiben.

Der Parlamentsmitarbeiter der „Times“, bemerkt Eden werde, obwohl er in Moskau mit Stalin zusammentreffen werde, die Hauptausssprache mit dem Volkskommissar des Außerer, Vitwinow führen, der englisch spreche. Diese Unterredungen würden eine ganze Reihe europäischer Angelegenheiten behandeln, die in der Erklärung vom 3. Februar erwähnt seien. Wie bereits in den

„Times“ gesagt worden sei, betrachte die britische Regierung den Besuch Edens in Moskau als sehr wichtig. Sie glaube, daß solche Fortschritte erzielt würden, die einen späteren Besuch des Außenministers in Moskau überflüssig machten. Die britischen Minister hielten auch die Besuche der Gesandten Lettlands, Estlands und Litauens beim Staatssekretär des Außerer am letzten Mittwoch für besonders wichtig. Die Gesandten hätten erklärt, daß ihre Regierungen für den Ektpakt seien. Man glaube, daß diese Besuche einen sehr ermutigenden Auftakt für die Aufgaben Edens in Moskau bilden.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß Lordliegendewahrer Eden nach seinem gemeinschaftlichen Besuch mit Sir John Simon in Berlin in der Lage sein werde, den europäischen Sicherheitsplan in voller Kenntnis des deutschen Standpunktes zu erörtern.

### Unterredung Flandin-Potemkin

Zwischen dem französischen Außenminister Cavalet und dem sowjetrussischen Botschafter Potemkin fand gestern eine Unterredung statt, die den Fragen des Ektpaktes sowie der Reise Simons und Edens nach Berlin und Moskau gewidmet war.

### „Meinungsaustausch“

zwischen Paris, Rom und Brüssel?

Die französische Presse über die „Internationalen Rückwirkungen der deutschen Erklärung über die Luftstreitkräfte“

Paris, 15. März.

„Matin“ bringt das Gerücht, daß am Donnerstag ein halbamtlicher, wenn nicht sogar amtlicher Meinungsaustausch zwischen den diplomatischen Kreisen Frankreichs, Italiens und Belgiens über die deutschen Maßnahmen zur Schaffung einer Luftstreitmacht stattgefunden habe.

Von dem angeblichen Meinungsaustausch, der zwischen Paris, London und Rom über die deutschen Luftstreitkräfte im Ganzen sein soll, erklärt „Petit Journal“: Wenn man weder in Paris, noch in London, noch in

Nom die Angelegenheit dramatisieren will, so gibt diese eigenartige diplomatische Lage nicht den besten Anlass zu einem Meinungsaustrausch und zu Beratungen, die eine gewisse Bedeutung erhalten können. Zweifellos ist bisher die Nachwirkung in London, Rom und Paris deren Standpunkt identisch zu sein scheint durch keinerlei Kundgebung, keinen Schritt oder irgend eine amtliche Note gekennzeichnet worden doch sind die Reaktionen ganz anders als in aller Stille tätig. Andererseits erklärt der „Erzherzog“ die amtliche Bestätigung der Schaffung einer deutschen Luftstreitmacht habe keine diplomatische Verwicklung geschaffen die die Rolle der englischen Minister nach Berlin hätte verzögern können. Wahrscheinlich wird die einseitige Kündigung einer Bestimmung des Versailler Vertrages keine andere Nachwirkung in London und Paris auslösen als die Erinnerung an die in der französisch-englischen Erklärung vom 3. 2. 1935 enthaltenen Grundzüge.

### England warnt Abessinien

vor einer Annexion des Völkerbundes

London, 15. März.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt aus Addis Abeba, daß die italienisch-abessinischen Verhandlungen in London dieses Bedauern ausgelöst haben. Großbritannien habe, wie verlautet, bei beiden Regierungen einen weiteren Einigungsversuch angeregt. Abessinien scheine aber entschlossen, sich endgültig auf den Völkerbund zu verlassen.

Wie demgegenüber mit größter Deutlichkeit gesagt werden müsse, seien weder Großbritannien noch Frankreich, die beiden anderen europäischen Großmächte, die an diesem Teil Afrikas interessiert seien, der Ansicht, daß der Völkerbund nochmals fähig sein werde, eine so günstige Lage für Abessinien zu schaffen, wie vor 6 Wochen in Genf. Wenn die Angelegenheit vom Völkerbundrat untersucht werde, dann werde sozusagen zwangsläufig festgestellt werden, daß die abessinische Eskorte, die man dem englisch-abessinischen Grenzausschuss unvermutet beigegeben habe, sehr herausfordernd gehandelt habe. In London sei man der Ansicht, daß die Abessinier mit ihren Bemühungen zur Herbeiführung einer schiedsgerichtlichen Entscheidung keinen Erfolg haben würden.

### Mißglückter Anschlag auf Ibn Saud

London, 15. März.

Nach einer Neutermeldung aus Mekka wurde Freitag morgen auf König Ibn Saud ein Anschlag verübt, als er sich auf dem Weg zur Großen Moschee in Mekka befand. Drei bewaffnete Anhänger der Sediten, einer religiösen Sekte aus dem Yemen, stürzten sich auf den König, konnten jedoch von der Leibwache des Königs an ihrem Vorhaben gehindert werden. Die drei Attentäter wurden von der Leibwache erschossen.

### Neueste Nachrichten

Die 10jähr. Gründungsfeier der NSDAP. Gau Baden findet am 30. und 31. März in Karlsruhe statt. Reichsminister Dr. Goebbels hat seine Teilnahme bestimmt zugesagt. Keine Berücksichtigung von Anträgen auf Verleihung des Ehrenzeichens nach dem 1. April 1935. Die Oberste SA-Führung teilt

## Flug durch die Stratosphäre

In 4 Stunden Berlin—Neuyork  
Roman von Walther Kegel

„Gassen Sie, bitte, vorläufig unsere Kenntnisse nicht laut werden, bis wir klare Beweise haben. Herr Winter.“

„Sie geben uns, bitte Nachricht.“ Winter stand auf und verabschiedete sich.

Als er in Seefeld ankam, suchte er sofort Keller auf und setzte ihn von dem Gehörten in Kenntnis. Er mußte dabei sehr vorsichtig sein und Aufregungen vermeiden. Keller war in letzter Zeit ziemlich hinfällig geworden. Seine Beine waren schwach geworden, und nur mit Mühe konnte er sich bei seinen Kundgängen aufrecht halten.

„Es wird das Beste sein, Herr Keller, wir warten die weiteren Untersuchungen ab und übergeben dann die Angelegenheit unserem Syndikus.“

Der Greis nickte.

„Ich dachte nicht, daß ich soviel Ärger haben würde.“

„Sie bleiben ja übrigens heute nachmittags in Ihrer Wohnung. Ich werde Inge Bescheid geben daß sie Ihnen Gesellschaft leistet.“

„Ich danke Ihnen“, sagte Keller freudig.

„Ihre Frau ist besser als jede Medizin.“

„Na, sehen Sie“, meinte Winter lachend, „selbst für Ärger gibt es ein gutes Gegenmittel.“

Inzwischen wurden in der Kasete die Rabbinenwände eingebaut. Zwischen Rabbinen- und Rumpfboden war ein Raum gelassen.

## Volksgemeinschaft schafft Arbeiterheime

Industrie beschließt weitgehende Förderung des Arbeiterwohnungsbaus

Berlin, 15. März.

Bekanntlich sind durch die Maßnahmen der Reichsregierung, insbesondere durch die Gestandtsdarlehen in den letzten zwei Jahren früher ausgeschobene Haushaltsgründungen nachgeholt worden. Ihre Zahl betrug im Jahre 1933 120 000 mehr als im Jahre vorher. Im Jahre 1934 hat sich diese Entwicklung fortgesetzt, so daß die Geschlechtsziffer um 50% höher liegt als 1932. Die Errichtung neuer Wohnungen in den letzten beiden Jahren hat mit dieser Entwicklung nicht Schritt halten können, so daß im Jahre 1935 mit einem außerordentlich hohen Fehlbetrag an Wohnungen, insbesondere für Minderbemittelte, zu rechnen ist. Infolgedessen wird die Schaffung von Wohnungen, insbesondere Arbeiterwohnungen, zu den vordringlichsten wirtschaftlichen Fragen der nächsten Zukunft gehören, die einer Lösung entgegengeführt werden müssen.

Eine große Zahl industrieller Unternehmungen hat bereits bisher tatkräftig den Arbeiterwohnungsbaus, insbesondere durch Schaffung von Nebenvervielfaltungen gefördert. Es ist festzustellen, daß der Gedanke des Arbeiterwohnungsbaus in den Kreisen der Industrie auf immer größeres Interesse stößt. Deshalb hat die Reichsgruppe Industrie eine große Zahl industrieller Unternehmungen aus dem Reich zu einer Aussprache gebeten, die unter dem Vorsitz des Hauptgruppenleiters, Herrn Dr. Guen Döbler

stattfind. Das Ergebnis dieser Sitzung fand in nachfolgender Entschliebung ihren Ausdruck:

Die an der Sitzung beteiligten Industriekreise sind bereit, die Bestrebungen der Reichsregierung auf Förderung des Arbeiterwohnungsbaus (Nebenvervielfaltung, Gemischtvervielfaltung) nach Möglichkeit zu unterstützen. Sie erklären sich daher bereit, an der Aufbringung der nach den bisherigen Erfahrungen meist fehlenden Mittel für die Spitzenfinanzierung im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit mitzuwirken. Für Verwirklichung des ersten und zweiten Hypothek auf dem Kapitalmarkt zur Verfügung gestellt werden. Es muß ferner sichergestellt werden, daß der im Besitz der öffentlichen Körperschaften, insbesondere der Gemeindeverwaltungen, befindliche Grund und Boden zu angemessenen Preisen bereitgestellt wird. Es ist daran gedacht, daß alle an der Schaffung interessierter Kreise und öffentlichen Stellen sich zur gemeinsamen Unterstützung des Arbeiterwohnungsbaus bei einer der bereits bestehenden Stellen des Bezirkes zusammenfinden.

Der Beirat der Reichsgruppe Industrie hat unter dem Vorsitz des Leiters, Präsident Geckler, dieser Entschliebung zugestimmt.

## Verbesserung der Lage der Saararbeiter

Regierungspräsident Jung vor den Landräten des Saarlondes

Saarbrücken, 15. März.

Am Donnerstag wurde die erste Sitzung der Regierung mit den Landräten abgehalten. Dabei wurden die wirtschaftspolitischen Richtlinien des Reichskommissariats für die Rückgliederung bekanntgegeben. Gleichzeitig sollten die Landräte dem Reichskommissar und der Regierung ihre Wünsche und Sorgen vortragen.

Regierungspräsident Jung ging in großen Zügen auf die bevorstehende Arbeit ein. Die Lösung der Frage der besonderen zureichenden Arbeitsbeschaffung für Industrie, Handel, Gewerbe und Handwerk bezeichnete er als eine vordringliche Aufgabe. Es werde dabei verhindert werden müssen, daß die finanzielle Last, die die Arbeitsbeschaffung mit sich bringe, auf so kleine Schultern gelegt werde.

Eingehend behandelte Jung dann die wichtige Aufgabe der Verbesserung der

Lage der Arbeiterschaft. Das Bemühen, die Arbeiterschaft festhaft zu machen, einen möglichst großen Stamm von bodenständigen Arbeitern zu erhalten und zu schaffen müsse weitgehend durch Siedlungsmaßnahmen unterstützt werden. Neben Industrie und Gewerbe dürfe auch die Landwirtschaft im Saargebiet nicht unterdrückt werden, zumal ein sehr erheblicher Hundertstel des saarländischen Bedarfs bisher aus der eigenen Landwirtschaft habe gedeckt werden können. Es müsse daher möglich sein, den Ertrag der Landwirtschaft noch zu steigern. Dabei werde es allerdings nötig sein, den zersplitterten Besitz im Wege der Feldbereinigung umzulegen. Neben dieser Feldbereinigung seien Meliorationen notwendig. Es müsse auch möglich sein, daß die Forstbehörden Gelände zur Umwandlung des landwirtschaftlich genutzten Boden abgeben.

mit: Die weitere Verleihung des Ehrenzeichens vom 9. November 1933 wird mit dem 1. April 1935, dem Tage der Beendigung des Prozesses 1924, eingestellt.

950 000 Jugendliche wollen in die Berufsarbeit. Nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts wird es in diesem Jahre notwendig sein, für mehr als 950 000 Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, in der Hauptsache als Lehrlinge, aber auch als ungelernete Arbeiter und landwirtschaftliche Arbeitskräfte.

Scharfes Vorgehen gegen Rauschgifthändler in USA. Der große Schlag, den das amerika-

nische Schakamt gegen Rauschgifthändler, Falschmünzer und Alkoholschmuggler geführt hat, war ein großer Erfolg. Nahezu 12 000 Bundesagenten gelang es, 745 der Alkoholschmugglerhinterziehung Gezielt festzunehmen.

Dammbruch am Mississippi. Der Hochwasser führende Mississippi durchbrach bei Kennett an drei Stellen den Francisdamm und überslutete riesige Landstrecken. Über 8000 Familien wurden durch die gewaltigen Wassermassen zum Verlassen ihrer Wohnsitze gezwungen und konnten zum Teil nur mit Mühe und Not ihr Leben retten. 7000 Gebäude sind vom Wasser bedroht.

konnte und nicht von den Menschenmassen gestört wurde.

So kam es schließlich dahin, daß um das Versuchsfeld ein eigentümliches Heerlager entstand. Keiner der Berichterstatter wollte sich die Veruche entgehen lassen, und so schlugen sie, um ständig zur Stelle zu sein, Kette auf, in denen sie abwechselnd schliefen. Das Geräusch war aufgetaucht, daß die Kasete zum ersten Male des Nachts steigen sollte, und die Reporter stellten daher Nachtwachen auf, damit ihnen nichts entginge.

Die Patronen wurden aus der Fabrik herbeigeschafft, und am 28. August begann das Laden der Kasete. Stück für Stück wurde in die Trommeln eingeschoben, die Ballons mit Säure gefüllt.

Unterdessen wurde am anderen Ende die Kabine luftleer gepumpt und die Dichtigkeit beobachtet.

Die Plätze für den ersten Hin- und Rückflug waren längst vergeben. Immer wieder bot man Keller Annummen für die Teilnahme an dem Flug. Er lehnte ab. Durch freiwillige Angebote brachte der erste Flug nicht weniger als 400 000 Mark ein. Dazu kamen noch die Postsendungen. Die Postverwaltung hatte besondere Briefmarken herausgegeben. Die beförderten Postfächer bekamen auf der Station einen eigenen Stempel. Schon jetzt hatte die Post, mit der Keller ein Abkommen getroffen hatte, für drei Zentner Briefschaften angemeldet, die alle mit dem Vermerk eingegangen waren: Zu befördern mit dem ersten Raketenflug. Die Gebühr für einen einfachen Brief betrug drei Mark.

Es waren fast ausschließlich leere Umschläge, deren Marken nur für Sammler abgestempelt werden sollten.

Die Unruhe in dem Lager der Neugierigen und Zeitungslente wurde immer größer.

## Der Reichsjugendführer

zum Berufswettkampf

Reichsjugendführer Baldur von Schirach führte in einer Rede in München zum NSDAP. aus: Die Leistung sei der einzige Wertmesser, den die neue Jugend anlege. Der Reichsberufswettkampf habe über die berufliche Erziehung hinaus einen weiteren ideellen und politischen Inhalt. Er verschaffe keine materiellen Vorteile für eine kleine Gruppe, die an den Früchten dieser gigantischen Aktion sich bereichere. Sein ideeller Wert sei über die berufliche Erziehung hinaus eine Demonstration für den schöpferischen Geist, der stärker sei als der des Profits. Die NS. habe nie Programmpunkte verkündet, sondern ihr Programm immer nur durch die Tat zum Ausdruck gebracht. Der Reichsberufswettkampf sei mehr als ein Leistungswettbewerb, er sei Symbol und Ausdruck einer Jugend, die sich im Wert eines jeden Einzelnen dem Werte des Führers verpflichte.

Ich erwarte von euch, so schloß der Reichsjugendführer seine Rede, daß ihr eure Pflicht so erfüllt, daß der Führer gerade auf seine Jugend besonders stolz sein kann. Geht an die Arbeit mit dem Wahlspruch: Unser die Arbeit und Deutschland die Ehre!

## Scharfe Zurückweisung von Wahlügen

durch die Danziger Regierung

Danzig, 15. März.

Die Pressestelle des Senats verbreitet folgende, vom Senatspräsidenten Geisler und sämtlichen Senatoren, unterzeichnete Erklärung: „Am 13. März führten von interessierter Seite ausgestreuten Gerüchten ein für allemal zu begegnen, erklärt der Senat der Freien Stadt Danzig in seiner Gesamtheit vor der Danziger Bevölkerung und dem gesamten Ausland: 1. Die Wahl zum Volkstag am 7. April ist eine vom Senat gewünschte, rein innenpolitische Auseinandersetzung und Klärung des Vertrauensverhältnisses zwischen der nationalsozialistischen Regierung und der Danziger Bevölkerung. Die Wahl hat mit dem Statut und der internationalen Rechtslage Danzigs nichts zu tun und ist keine Volksabstimmung über diesen Status. 2. Der Senat wird mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln für die Freiheit der geheimen Wahl eintreten und übernimmt die volle Garantie für die von der Verfassung der Freien Stadt Danzig hierfür festgelegte Durchführung.“

## Geheimnisvolles Verschwinden eines Hochseeschleppers

Rom, 15. März.

Der zur italienischen Flotte gehörige Hochseeschlepper „Duzola“ wird in einer amtlichen Mitteilung als verschollen bezeichnet. Der Schlepper war mit einer Besatzung von 3 Unteroffizieren und 15 Mann am vergangenen Sonntag unter normalen Wetterverhältnissen von Tarent nach Augusta (Sizilien) ausgefahren und hat zuletzt am Montag abend regelmäßigen Fahrtverlauf gemeldet.

Seit Dienstag suchen zahlreiche Einheiten des in Tarent liegenden Geschwaders; unterstützt von Flugzeugen, nach dem verschollenen Schlepper. Alle Bemühungen sind jedoch bis jetzt vollkommen ergebnislos geblieben, so daß, wie es in der amtlichen Mitteilung heißt, angenommen werden kann, daß der Hochseeschlepper aus unbekannter und jedenfalls vorerst nicht bestimmbarer Ursache mit seiner ganzen Besatzung untergegangen ist.

Die Kasete stand geladen in der Halle, die Sauerstoffflaschen waren aufgefüllt und die Montagehalle durch Posten abgeperrt.

Morgen würde wahrscheinlich der erste Versuch sein. Vielleicht schon diese Nacht.

In der Telephonzelle hatten sie alle Hände voll zu tun. Dauernd liefen Anfragen ein, bis Winter befahl, kein Gespräch mehr durchzugeben.

So ging der letzte Arbeitstag zu Ende. Nach der drückenden Hitze am Tage hatte sich jetzt endlich ein scharfer Wind erhoben, der etwas Kühlung brachte. Auf der Station selbst war es ganz still. Winter dachte gar nicht daran, diese Nacht den ersten Versuch zu unternehmen. Die Ingenieure waren für morgen früh 9 Uhr beordert. Um 10 Uhr sollte die Kasete steigen.

Um das Versuchsfeld lag es wie ein schwarzer Wall von Menschen. Die tollsten Gerüchte schwirren durcheinander. Nach einem sollte die Kasete sofort nach USA starten, die anderen wollten wissen, daß Keller die Kasete steuern würde. Jeder wollte es besser wissen, und alle starteten sie gespannt auf die Montagehalle, die dort um miltigen Scheinwerferlicht verlassen stand.

### Sechstes Kapitel

Die Nacht war angebrochen. Kein Mensch außerhalb der Station dachte an Ruhe und Schlaf. Winter, den der Anflug ärgerte, hatte durch Lautsprecher bekanntgegeben, daß während der Nacht kein Versuch stattfinden würde. Die Menschenmauer blieb. Sie glaubten ihm nicht, witterten eine Täuschung und blieben erst recht. Winter hatte den Kopf geschüttelt und war nach seiner Wohnung gegangen.

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 16. März 1935

## Die Eröffnung des RWBR.

Aus Anlaß des Beginnes des Reichsberufswettkampfes werden sämtliche Betriebe, deren Jugendliche am Reichsberufswettkampf teilnehmen, nach einer Anordnung des Propagandaamtes der Deutschen Arbeitsfront und im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda am 18. März Flaggenstreckung tragen.

Der Reichsberufswettkampf wird in Calw am Montag, morgens um 8 Uhr, mit einem kurzen Appell auf dem Brühl durch den Kreisjugendwaller eröffnet. An der Kundgebung beteiligen sich sämtliche Wettkampfleiter, die Teilnehmer der Wettkampfgruppen der Kaufmannsgehilfen und Metallarbeiter, sämtliche in Calw beschäftigten weiblichen Teilnehmerinnen am RWBR, sowie das Calwer Jungvolk.

Gestern Abend tagte der Ehrengeschäft für den Reichsberufswettkampf in der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeitsfront. Der Kreisjugendwaller der Deutschen Arbeitsfront legte den erschienenen Mitgliedern noch einmal kurz den Sinn und Zweck des Reichsberufswettkampfes dar. Die Werbung für den RWBR im Kreis Calw hatte den Erfolg einer Meldung von rund 200 Teilnehmern, einer Zahl, die bereits die für den Kreis Calw festgelegte Sollteilnehmerzahl überschreitet. Die Aufgaben des Ehrengeschäftes sind unter anderem, dafür Sorge zu tragen, daß die Teilnehmer und Prüfer am RWBR, unter Weiterzahlung ihres Lohnes an den Wettkampftagen frei erhalten. Zum Schluß umriß Vannführer Waidlich noch die soziale Arbeit der Hitlerjugend und wies auf die Notwendigkeit einer ausreichenden Freizeit für Jungarbeiter und Lehrlinge hin. Nach einer kurzen Ansprache wurde die Sitzung geschlossen.

## Vom der Calwer Jugendherberge

Mit dem Beginn des Frühlings setzt auch die Wanderzeit wieder in vollem Maße ein, und es war deshalb höchste Zeit, daß die Arbeiten in der Calwer Jugendherberge wieder aufgenommen wurden. Der obere Stock, der für die Mädchen bestimmt ist, wurde nunmehr fertiggestellt. Durch die Maler-, Tapezier- und Gipserarbeiten sind helle, luftige Räume geschaffen worden, in denen der Aufenthalt zur Freude wird. Den großen unteren Schlafraum für die männliche Jugend erkennt man kaum wieder. In der bisherigen Wohnung im Erdgeschoß wird an dem großen Aufenthaltsraum und zwei weiteren Schlafräumen gearbeitet. Die Küche mit der praktischen Wasch- und Kochgelegenheit ist nahezu fertiggestellt, so daß die Jugendherberge nun über zwei Küchen verfügt. Auch eine vorbildliche Abortanlage wurde geschaffen.

Die Jugendherberge wird in Zukunft fünf Schlafräume, in denen rund 80 Personen Platz finden, zwei Aufenthaltsräume, zwei Küchen und drei Klosetts umfassen, dazu kommt noch bei Massenandrang die Bühne, die für eine große Anzahl jugendlicher Schlafgelegenheit bietet. In wenigen Wochen wird die Calwer Jugendherberge vollständig wiederhergestellt sein und in ihrem neuen Gewände zu den schönsten im Lande zählen und etwas darstellen, auf das die Stadt Calw stolz sein kann. Die Jugendherberge wird unter ihrem tüchtigen Herbergsvater, Polizeiwachmeister Blaser, dazu beitragen, die Zahl der Besucher Calws zu vermehren.

## Schulungstagung der Dietwarte des Unterkreises Calw und Nagold im Reichsbund für Leibesübungen

Am letzten Sonntag fand im „Bären“ in Calw eine Schulungstagung der im Reichsbund für Leibesübungen zusammengeschlossenen Vereine der Unterkreise Calw u. Nagold statt. Die Tagung stand unter der Leitung von D.T.-Kreisdietswart Klumpp - Dornstetten.

## Noch einmal



hilft durch  
**EINTOPF-SPENDEN**  
am 17. März

Erschienen waren erfreulicherweise sämtliche teilnahmeberechtigten Vereinsdietswarte. Kreisdietswart Klumpp konnte begrüßen den stellvertretenden Kreisleiter von Calw, den Ortsgruppenleiter der NSDAP, den Kulturwart des Kreises Calw der NSDAP, außerdem Oberfeldmeister Müller von der Bezirksführerschule des NS-Arbeitsdienstes. Zu Beginn der Tagung sprach der Kreisdietswart über die Bedeutung des Dietwesens. Durch einen Erlaß des stellv. Führers, Rudolf Heß, erhielt das Dietwesen parteiamtliche Grundlage. Dietarbeit ist die geistige und politische Schulung der Angehörigen der Turn- und Sportverbände. Turner und Sportler sollen zugleich politische Kämpfer sein.

Anschließend sprach Oberfeldmeister Müller von der Bezirksführerschule Calw über die geistigen Grundlagen des Nationalsozialismus. Er legte diesem Thema die Gegenüberstellung des „Ich“ zum „Wir“ zugrunde. Ein von Kreisdietswart Klumpp geleiteter „Musterdiatabend“ mit dem Thema „Die Saar ist heimgekehrt“ zeigte den Vereinsdietswarten, wie sie ihre Arbeit anzufassen haben. Der Dietswart muß vor allem politisch verlässlich sein, muß das nötige Verantwortungsbewußtsein für die ihm anvertraute Aufgabe und

unter seinen Vereinskameraden Autorität besitzen, ohne daß darunter der echte Kameradschaftsgeist leidet. Der Kreisdietswart sprach dann noch über Jahn als politischer Turnführer. Jahn sah in der Turnerei eine Gemeinschaft mit politischer Sendung. — Die Schulungstagung schloß nach einem kurzen Schlusswort von Fg. Klumpp mit einem dreifachen „Sieg Heil“ auf Führer und Volk. Zum Dietswart des Unterkreises Calw wurde der Kreisdietswart der NSDAP, Fg. Berle - Calw, bestimmt.

## Trauerbesetzung am 17. März

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat zum Heldengedenktage folgenden Erlaß veröffentlicht:

Am Sonntag, den 17. März, gedenkt das deutsche Volk der Gefallenen des Weltkrieges. In allen Orten des Reiches werden würdige Gedenkfeiern stattfinden. Ich fordere die Bevölkerung auf, an diesem Tage zu Ehren der toten Soldaten Trauerbesetzung zu zeigen.

## Vom Calwer Rathaus

### Künftig Entrichtung der städt. Steuern in Monatsraten — Strenge Maßnahmen zur Hebung der Steuermoral

Der Calwer Gemeinderat tagte gestern unter Vorsitz von Bürgermeister Göhner. Behandelt wurde zunächst der letzte Stammschulverkauf, bei welchem für 808,76 Gm. 18 732 A.M., das sind 78 Prozent des Anschlags, Erlöst wurden. Im Durchschnitt sind für Forstchen 89,6 v. H. der staatlichen Forstzinsen, für Tannen und Fichten 65,5 v. H. geboten worden. Die Lose wurden der Württbg. Holzverkaufsgenossenschaft sowie den Firmen Barth-Calmbach, Wagner-Ernstmühl und Aug. Feiler-Pforzheim zugeschlagen. Abgegeben werden ferner an die ortsanfässigen Schreiner und Glaser 200 Gm. hochwertige Forstchen zu 95 v. H. und Fichten- und Tannenholz zu 70 v. H. der staatl. Forstzinsen. Die Holzpreise befinden sich unverkennbar in einer für die Gemeinden erfreulichen Aufwärtsbewegung.

Nachdem die Arbeiten an der Leichenhalle so weit fortgeschritten sind, daß nächst Monat mit dem Einbau des Sargaufzuges begonnen werden kann, beschloß der Gemeinderat die Anbringung eines hydraulischen Aufzuges mit 250 Kilo Tragfähigkeit. Die Kosten belaufen sich auf 1480 A.M. Ein elektrischer Aufzug hätte mindestens das Doppelte gekostet.

Der Vertrag mit Schreiner Schaible wegen Verleihung von Markgräberaten wurde unter Vorbehalt früherer Rücktritts vom Gemeinderat um 3 Jahre verlängert. In einer Aussprache über den Wert der Krämermärkte kam man erneut zu dem Ergebnis, daß die gemeinwirtschaftlichen Vorteile die verschiedenen Nachteile überwiegen und deshalb das Abhalten der Märkte eine stehende Einrichtung bleiben müsse.

Die Gebühren für die Untersuchung von Schlachtvieh und für Fleischbeschau sind nach einer neuen Verordnung jährlich neu festzusetzen, und zwar in der Weise, daß nicht nur die Kosten für die Beschau gedeckt werden, sondern auch ein Rücklagefonds zum Ausgleich von Schwankungen angesammelt werden kann. In Durchführung der Verordnung beschloß der Gemeinderat, die neuen Gebührensätze ab 1. April 1935 einzuführen und von dem erzielten Uberschuß, der seither ganz der Wegerrichtung zugewiesen wurde, 50 v. H. zur Ansammlung einer Ausgleichsrücklage einzubehalten.

Um einem bestehenden Bedürfnis entgegenzukommen, beschloß der Gemeinderat, den in der Stadt Calw tätigen Verkäuferin-

17. März  
letzter Eintopfstag  
doppelt geben!

Genehmigung fanden zwei Baugesuche betr. Wohnhausbauten an der Hindenburgstraße sowie die Verlängerung der Gas- und Wasser-Hauptleitung um 80 Meter über die Krappensiedlung hinaus. Nachdem sich im letzteren Falle die Fa. H. F. Baumann zu einem angemessenen Beitrag bereitgefunden hat, entziehen der Stadtgemeinde noch etwa 400 A.M. Unkosten. Weiterhin genehmigte der Gemeinderat das Einlegen einer Steinzeugrohrleitung in den Kollgraben, nachdem durch das Einleiten von Abwässern in den offenen Graben sich ein unhaltbarer Zustand ergeben hat. Die Kosten sind vom Stadtbauamt auf 680 A.M. veranschlagt.

Eine im Zusammenhang mit dem Erlaß des Reichsarbeitsministers über die Fortsetzung der Kleinsiedlung von der Landbestreitendankstellte gestellte Anfrage wurde dahingehend beantwortet, daß die Fortführung der Kleinsiedlung innerhalb der Stadtgemeinde auf Schwierigkeiten stößt, die eine Weiterarbeit auf diesem Gebiet praktisch aussichtslos erscheinen lassen. Erörtert wurde im Anschluß an diesen Punkt der Tagesordnung der bekannte Plan, das Gebiet nördlich des Kollgrabens zwischen Welzbergweg und Hindenburgstraße mit einer Kleinsiedlung einseitlich zu überbauen. An anderer Stelle werden wir hierauf noch zurückkommen.

Der Farrenhaltungsvertrag mit Gutsbesitzer Dettinger wurde um sechs Jahre zu gleichen Bedingungen (Jahresentschädigung 1800 A.M.) verlängert. Ebenso der städt. Fuhrkraftord mit den seitherigen sechs Akkordanten um ein Jahr. Im Hinblick auf die hohen Heupreise wurde eine Erhöhung des vereinbarten Satzes von 2 A.M. auf 2,25 A.M. zugestimmt. Einer weiteren Verlängerung der Winterschafweide wird neuer nicht stattgegeben, da die Landwirte unter dem Futtermangel des Vorjahres leiden und auf einen frühzeitigen ersten Schnitt angewiesen sind.

nen zum Zwecke der Fortbildung den Besuch der Gewerbeschule bzw. deren Handelsabteilung zu ermöglichen. Eine Schulpflicht besteht für Verkäuferinnen nicht. Aufgehoben wurde ab 1. Februar 1935 die Mindestabgabe von 5 A.M. für Gasverbrauch, womit eine oft bekämpfte Härte für kleine Haushalte beseitigt ist.

Einer Anregung des Statist. Landesamts entsprechend wurde für Alzenberg von der zum 1. April erfolgenden Eingemeindung ab die Wohnplatzbezeichnung „Vorort Alzenberg“ gewählt.

Allgemeine Zustimmung fand ein Vorschlag von Stadtrat Burker, welcher das Ziel verfolgt, die Steuermoral zu heben. Darnach soll ab 1. April 1935 die Entrichtung der städt. Steuern allgemein in Monatsraten erfolgen. Der Steuerzahler hat die Möglichkeit, bis Mitte des Monats die Stundung einer Steuer rate auf 3 Monate zu beantragen; unterläßt er dies und unterbleibt die Zahlung der fälligen Steuer rate, ergeht unachtsamlich Zahlungsbefehl. Stadtrat Burker wandte sich mit Schärfe gegen die Böswilligen unter den säumigen Steuerzahlern und verwies darauf, daß jeder Volksgenosse im neuen Staat seine Pflichten gegenüber der Allgemeinheit zu erfüllen habe. Wenn das nicht im Guten zu erreichen sei, müsse der Säumige durch Zwang erzogen werden. Heute gelte es, solche Auswüchse schonungslos abzuschneiden. Die ewigen Klagen über die „Notzeit“ seien ebenso unaufrichtig wie unberechtigt, denn auch in unserem Bezirk habe nachweislich eine Wirtschaftsbelebung stattgefunden, die das Steuerzahlen bei gutem Willen möglich mache. Nachdem auch die Stadträte Haile und Widmaier in gleichem Sinn gesprochen hatten, sagte der Vorsitzende zu, den Steuer einzugang in Monatsraten durch die Stadtpflege vornehmen zu lassen und gegen böswillig Säumige mit aller gebotenen Strenge einzuschreiten.

## Schwarzes Brett

Varietätlich Nachdruck verboten.  
Calw den 16. März

### Politische Organisation (19)

36. Ortsgruppe Calw der NSDAP. Heute Abend 8 Uhr in der Turnhalle Wiederbeginn der regelmäßigen Übungsstunden für sämtliche politische Leiter in Calw ohne Ausnahme.

### 10-Ämter mit betreuten Organisationen

24. NS. - RWBR. - Kreisjugendwaller. Die Wettkampfteilnehmer treten am Montag, früh um 7.45 Uhr, am Haus der Jugend an. — Die Kaufmannsgehilfen haben an Material Kopierstift, Füllfederhalter usw. sowie Verpflegung für den ganzen Tag mitzubringen. — Die Wettkampfleiter haben sich wegen der Durchführung der schriftlichen Arbeiten sofort mit der Gewerbeschule in Verbindung zu setzen. Ferner ist mir zu melden, wo die praktischen Arbeiten der einzelnen Gruppen durchgeführt werden.

53. NS.-Kriegsopferversorgung, Ortsgruppe Calw. Am Gefallenengedenktage stellen sich unsere Mitglieder 10.45 Uhr beim Oberamt auf. Erscheinen Ehrenpflicht!

### 17-JV-BdM-Im

Jungvolk und Jungmädchen des Standorts Calw treten am Montag, früh um 7.45 Uhr, am Haus der Jugend an.

### Lichtspiele Badischer Hof

Fliegen ist der Sport deutscher Jungen und Mädchen. Um jeden an diesem schönen und kühnen Sport teilnehmen zu lassen, hat die Ufa den herrlichen Film „Rivalen der Luft“, der am Sonntag in den Lichtspielen „Bad. Hof“ in Calw läuft, geschaffen. Der Zuschauer erlebt im Verlauf einer fesselnden Spielhandlung Sensationen der Luft voller dramatischer Steigerung und unglaublichem Tempo.

### Eltern- und Werbeabend des BdM. Sonnenhardt-Zavelstein

Auf vergangenen Sonntag hatte der BdM. die Bewohner von Sonnenhardt und Zavelstein zu einem Eltern- und Werbeabend eingeladen, der gut besucht war und in eindrucksvoller Weise mit den Zielen und der Arbeit des BdM. bekannt machte. Im Mittelpunkt des Abends stand die Verpflichtung zur deutschen Heimat. In Gedichten, Sprechchören und Liedern kam der Wille, der Glaube und die Einsatzbereitschaft für ein einiges Deutschland zum Ausdruck, und jedem der Anwesenden mußte zum Bewußtsein kommen, daß ein Mensch ohne Vaterland und Vaterlandsliebe der uneligste ist von allen. — Durch Durchführung von turnerischen Übungen, Reigen und Volkstänzen wurde gezeigt, wie im BdM. auch der körperlichen Eräftigung unserer Töchter die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Anschließend folgte ein mit viel Liebe und Verständnis dargebotenes und mit großem Beifall aufgenommenes Märchenpiel.

Stützpunktleiter Luz dankte dem BdM. für die Darbietungen und legte dar, warum auch die weibliche Jugend im nationalsozialistischen Geist erzogen werden muß. Er wünschte dem BdM. weiterhin fröhliches Wachstum und Gedeihen. Mit dem Deutschlandlied und einem begeistert aufgenommenen „Sieg Heil“ auf den geliebten Führer schloß die wohlgelungene Veranstaltung.

### Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung Sonntag und Montag: Fortsetzung des vorwiegend heiteren, trockenen und tagsüber milden Wetters.

\*  
Neuenbürg, 15. März. Bis zum 7. April sollen die ersten „AdF“-Urlauber aus der Kurmark hier eintreffen. Die Vorbereitungen werden jetzt schon getroffen.

Pforzheim, 14. März. Ein 5 Jahre altes Mädchen aus der Georgenstraße wurde von einem 15½ Jahre alten Lehrling aus der Wartbergiedlung nach dem Gewinn Tiergarten entführt, wofür der gemeine Bursche an dem Kind ein Sittlichkeitsverbrechen verübte. Der Täter konnte bald darauf gefaßt und in das Bezirksgefängnis eingeliefert werden.

### Marktberichte

Schweinepreise. Bönnigheim: Milchschweine 18-25, Käuter 38-42 Mark. — Denkendorf, Oberamt Ehlingen: Milchschweine 22-28 Mark. — Rünzelsau: Milchschweine 21-28 Mark. — Mengen: Milchschweine 22,50-30 Mark. — Wundertingen: Mutterchweine 140 bis 165, Milchschweine 20-26 Mark. — Sigmaringen: Ferkel 19-23 Mark. — Winnenden: Milchschweine 22-26 Mark je Stück.

Viehpreise. Mengen: Farren 265-300, Ochsen 350-400, Kühe 250-380, Kalbinnen 250-450, Jungvieh 120-250 A.M. je Stück.

**Lichtspiele Bad. Hof, Calw**  
 Der herrliche Ufa-Film von Spiel, Sport und Natur  
**„Rivalen der Luft“**  
 Ein Segelfliegerfilm voll Sensation u. Spannung  
 Scherz und Ernst  
 Im Beiprogramm: Vom Amsfeld zum Ochrida-See  
 Ufa-Ton-Woche  
 Vorführungen: Samstag abend 8<sup>00</sup> Uhr, Sonntag mittag  
 3<sup>1/2</sup> Uhr und abends 8<sup>00</sup> Uhr

**Calwer Bank**  
 e. G. m. b. H. Calw

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, an der am  
 Dienstag, den 26. März 1935, abends 8 Uhr, im  
 Hotel Waldhorn stattfindenden

**74. Generalversammlung**

teilzunehmen.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1934, und Prüfungsbericht des Aufsichtsrats.
  2. Beschlussfassung über
    - a) Genehmigung der Bilanz
    - b) Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats
    - c) Verteilung des Reingewinns
  3. Wahl der durch den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder.
  4. Ergänzungswahlen in den Aufsichtsrat
- Der Geschäftsbericht ist zur Einsichtnahme der Mitglieder in den Räumen der Bank aufgelegt.  
 Calw, den 15. Februar 1935.

**Der Vorstand:**

Rheinwald Fischer Wöchele Stüber

Calw, den 16. März 1935.  
**Todes-Anzeige**  
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester  
**Berta Kappler**  
 zu sich zu nehmen.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 der Vater: Michael Kappler  
 Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

**Qualvolle Nächte**  
 verdrängen Sie bei Rheumatismus, Gicht, Ischias und Hexenschuß. Nehmen Sie sofort  
**Walwurzflied**,  
 die schmerzlindernde Einreibung.  
 Flasche RM. 1.74, Spezial doppelstark RM 2.56.  
 Zu haben: in den Apotheken zu Calw, Teinach, Liebenzell.

**Groß-Industrie-Unternehmen sucht Bezirksvertreter**  
 Angeb. von Arbeitsstellen, zuverlässig. Herren mit Erfahrung in Kundenwerbung erbeten unter E. D. 5570 an Ala-Anzeigen-A. G., Stuttgart.

**Die Wanderarbeitsstätte**  
 liefert auf die Bühne  
**schön gespaltenes trockenes Brennholz**  
 zu 1.50 Mk. für 1 Zentner  
 und **Unzündholz in Bündeln**  
 zu 20 Pfg. für 1 Bund  
**Kreispflege**  
 Fernsprecher Nr. 245

**Brikett allein macht noch nicht glücklich.**  
  
**„Union“-Briketts verlangt ausdrücklich!**

**Zur Konfirmation u. Kommunion**  
 DEN HUI  
 DEN SCHIRM  
 DIE KRAWATTE  
 Handschuhe, Hosenträger.  
 Fachgeschäft  
**Ed. Klein** Schloßberg  
 Pforzheim Marktplatz

**Herrenhüte Konfirmandenhüte Sportmützen**  
 neueste Formen  
**W. Schäberle**

**Reichsverb. D. Off.**  
 Ortsgruppe Calw  
 Die Ortsgruppe beteiligt sich geschlossen an der  
**Feier am Helbigedenntag**  
 den 17. März in d. Kirche und beim Kriegerdenkmal. Erscheinen Pflichtsache. Bader.

**Wer probt, der lobt**  
**Roth's**  
**Kindermehl**  
 Erhältlich in allen Apotheken Drogerien und Reformhäusern

Sie werden staunen über die neue  
**Kleinschreibmaschine**  
 Vollwertiges Schreiben - Unerreicht - Billig! Dieselbe kostet  
 nur RM. 109.50  
 Lassen Sie sich dieselbe unverbindlich vorführen. Prospekte stehen gerne zur Verfügung.  
 Laufend günst. Gelegenheit in gebrauchten Schreibmaschinen  
**Ernst Kirchherr, Calw**  
 Fernruf 615

**Fritz Hennefarth, Calw**  
 Schulstraße 1  
**Patentmatrassen**  
 (Bettröste m. Kettenverbindung) eigene Fabrikation nach allen Mäßen, sowie Reparaturen derselben. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
 NB. Ausführung von Polster- u. Tapezierarbeiten, Tapetenlager b. D.

**Frühling**  
 wird es nun bald!

**Herrliche Complots**  
 Kostüm- wie Kleider-Complots

**Elegante Kostüme**  
 Schneider- sowie Fantasie-Form, Ersatz für Maßarbeit

**Fesche Mäntel**  
 \*lange Slipon, anliegende Mäntel

**Flotte Kleider**  
 in neuer Linie, teils mit Cape, moderne Stoffe, bei guter Verarbeitung, zu erstaunlich billigen Preisen!

**Frühjahrs-Ausstellung in 8 Schaufenstern!**

**E. Berner**  
 Das zuverlässige Fachgeschäft für gute Damenkleidung  
**Pforzheim, Metzgerstraße**

Wenn Sie ein  
**Rad kaufen**  
 beachten Sie unverbindlich unsere neuesten  
**Diamant-Modelle 1935**  
 mit gechl. gesch. Gesundheitslenkern.  
**Fahradhaus Hans Maifel**  
 Badstraße 4

**Deutsches Rotes Kreuz Frauenverein**  
 für Deutsche über See  
 Am Mittwoch, den 20. ds., abends 8 Uhr im Georgenäum:  
**Lichtbildervortrag**  
 von Herrn Geheimrat Dr. Hinderer über „Erlebtes und Gesehenes in 12 Jahren Dienstzeit im fr. Deutsch-Südwestafrika“. Jeder Mann ist herzlich eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Ausschuss.

**Fahre**  
 am Montag auf den Markt nach Weilderstadt  
 Abfahrt (Hirsch) Oberreichenbach 7<sup>00</sup> Uhr  
**Wilhelm Reger, Altburg**

Im Zentrum der Stadt ist  
 gemüthlich möbliertes  
**Einzelzimmer**  
 preiswert zu vermieten.  
 Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Allen bleiben im Vorbei, doch Persil von Remy in!**  
 Persil billiger! Doppelpaket jetzt 60 Rpf., Normalpaket jetzt 32 Rpf.

**Geschenke für Konfirmation**  
  
 Bunte Bastkorbwaren, Bastbuchhüllen, Näh- und Büttelgarnituren, Nähhebe 65, 75, 95  
**Korb- und Kind-wagenhaus Hans Schäblich**  
 Bahnhofstraße 35

Sommerliche  
**2 Zimmer-Wohnung**  
 mit Veranda und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.  
**G. Bayer, Malermeister.**

Ein gut möbliertes frdl.  
**Zimmer**  
 zu vermieten.  
 Badstraße 11.

**Pferde-Schlächtere**  
 Inhaber:  
**G. Niedt, Max Höflich**  
 Große Gerberstr. 6, Pforzheim, Fernspr. 7254  
 Kaufe Schlacht-Pferde  
 jederzeit und lasse nicht transportfähige mit Kraftwagen abholen. Notschlachtungen werden schnell und zuverlässig ausgeführt. Bitte aufbewahren!

**Alleinmädchen**  
 ev., in kl. Einf.-Haus m. Gart. bei Stuttg. p. 1. od. 15. 4. Gute Dauerstell. gebot. Angeb. m. Angabe des seither. Wirkungskreisf. u. Gehaltsanspr. unt. R. W. 3374 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.  
 Suche  
 jüngerer, fleißiges  
**Mädchen**  
 aus Calw oder nächster Umgebung als Beihilfe.  
 Angebote an die Geschäftsstelle ds. Blattes.  
**Großer, weißlackierter Schrank**  
 zu kaufen gesucht. Lederstr. 31.  
 Zu verkaufen  
**Schnauzer**  
 50cm hoch, wachsam, guter Rattenfänger  
**Andler zum „Hirsch“ Bad Teinach**

**Fleißiges jüngerer Mädchen**  
 auf 1. April gesucht.  
 Kochkenntnisse nicht Bedingung.  
**Gustav Steinle, Gartenbau Stuttgart, Lehenstr. 61, Tel. 71227**  
 Auf 1. April wird ein erstes  
**Rüchennädchen**  
 im Alter von 17—18 Jahren gesucht.  
**Hotel Waldhorn, Calw**

**Tafelklavier**  
 guterhalten, gut im Ton  
 hat zu verkaufen.  
 Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
**Miele** 80- bis 135- RM.  
 Staubsauger  
 Lieferung durch die Fachgeschäfte.

**Fahre**  
 am Sonntag, den 31. März nach Stuttgart  
 Fahrpreis ab Neubulach RM. 3.-, ab Calw RM. 2.50. Abfahrt 7 Uhr in Calw. Anmeldung, bis spätestens 25. März.  
 Gleichzeitig empfehle ich meine Wagen zu  
**Konfirmationsausflügen**  
**G. Maier, Neubulach**

**Kinderrwagen**  
 kaufen Sie gut und billig bei  
**Hans Schäblich**  
 Bahnhofstraße 35

**+ Damenbart**  
 wird nur durch die von mir angewandte, einzig sichere Methode unter Garantie für immer mit der Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer, Pulver und Creme.  
**Lina Fischer**  
 Bin jeden Mittwoch in Calw, Badstraße 42 part. Sprechstunde von 9—18 Uhr durchgehend.

**Sicheres Auftreten**  
 in allen Lebenslagen erreichen Sie, wenn Sie Ihre Hühneraugen mit „Lebewohl“ beseitigen. Bleichd. (SPilast). 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben:  
**Ritter-Drogerie C. Bernsdorff**  
 Bad Liebenzell; Drog. W. Himperich

Durch  
**Anzeigen**  
 in der Tageszeitung können Sie die Kauflust des Publikums steigern.